

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 49

Artikel: Dur d Brille vom Santiglaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Joss

«-- und bliib schöö brav!»

Blasius

Dur d Brille vom Santiglaus

Lang han i an der Tire glitte.
My Maitli wartet still und schych.
Syt mäenge Wuche blangts uff hite,
Als sygs der Wäg ins Märli rych.

Do sitzts mit syne blonde Zepfli.
Kuum gsehn i s, d Brille lauft mer a.
Mit rote Bagge, heißem Kepfli
Luegts uff dä alt und brummlig Ma.

Und dapfer stohts jetz vor mi ane,
Au wens em um sy Myli zuggt.
Kai Wunder, daß es trotz mym Mahne
Fascht d Helfti vo sym Värs verschluggt.

In d Auge gsehn i Tränli styge,
Wil fescht i schimpf und brummlig due.
Am liebschte wurd i wider schwyge
Und ließt my Maiteli in Rueh.

Nähmt ab my Bart, my dunkli Kappe
Und saiti zwischedure gschwind:
«Dä nydig Ma, waisch, isch der Bappe.
Kumm, droggne dyni Tränli, Kind!»

I merk, wie d Bueben Auge mache;
Si spyre, was do vor sich goht.
Au d Mamme bschaut mit stillem Lache
Dä Santiglaus in syner Not.

I schwitz, und d Brille wird no fychter.
Gschwind lär i drum my Sagg jetz uus,
Mach au my Gwisse däwäg lychter
Und brumme no und gang vor s Huus.

Und waiß es doch scho vor em Gatter,
Worum i das nit besser ka:
I bi deheim halt gärn e Vatter
Und nit so gärn e Behlima.